

Verträglichkeit, Kompatibilität, Vereinbarkeit Im Zuge der Globalisierung mehr denn je ein aktuelles Anliegen (2003)

In der Alltagssprache signalisiert das Wort „verträglich“ Werte wie bekömmlich, friedfertig, sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zu Rücksichtnahme und Toleranz. Die Notwendigkeit Verträglichkeitsaspekte zu beachten, ist dabei stets ein Engesymptom. Es tritt in Erscheinung, sobald sich die Wirkungsfelder verschiedener Objekte nennenswert berühren oder auch gegensätzliche Interessensphären einzelner Individuen oder Gruppen sich kreuzen, z.B. Bedürfnisse miteinander konkurrieren. Ein allein auf weiter Flur befindliches Individuum hat keine Verträglichkeitsprobleme mit Spezies seiner Art.



So gab es keine von Unverträglichkeitsproblemen ausgehende Bedrohungsszenarien heutiger Art, solange der Mensch als Jäger und Sammler, im Einklang mit und von der Natur lebend, in geringer Zahl die Erde bevölkerte. Das Ausmaß und die Wirkungen seiner Handlungen waren viel zu gering, um das Weltökosystem in irgendeiner Weise zu gefährden.

Getrieben durch sein Verlangen, seine Lebensumstände ständig zu verbessern und seine Lebenswelt intellektuell zu durchdringen, entstand im Laufe der Zeit ein hoch komplexes technisches Zivilisationsumfeld, in das der moderne Mensch nahezu vollständig eingebettet ist (Bild). Das heißt, unzählige Komponenten und Systeme einer riesigen Zivilisationsmaschine erleichtern und bereichern das Leben, schaffen Arbeitsplätze und interessante Arbeit, ermöglichen sicheres und komfortables Wohnen, relative Unabhängigkeit von den Unbilden und Zyklen der Natur, leistungsfähige Gesundheitsvorsorge, abwechslungsreiche Unterhaltung, weltweite Kommunikation und Mobilität. Es ist für die moderne Menschheit die unverzichtbare materielle Existenzgrundlage. Stabil funktionsfähig ist sie aber nur, wenn das Zusammenspiel zwischen und innerhalb aller seiner Komponenten (Mensch-Technik-Umwelt) verträglich gewährleistet ist.

Dieses an sich positive Bild wird von der Tatsache überschattet, dass im Zuge der Entwicklung die adäquate praxisrelevante Perfektionierung der moralisch-ethischen, politischen und sozialen Komponenten auf der Strecke geblieben ist. Jedenfalls war und ist die Menschheit, bzw. sind diejenigen die dafür Hauptverantwortung tragen, bis heute nicht in der Lage, gravierenden Problemen wie Massenarbeitslosigkeit, Hunger, Armut, ethnischen Verfolgungen, Schwerstkriminalität, Ressourcenverschwendung, Umwelterstörung u.v.a.m., nachhaltig zu begegnen. Nach wie vor ist es möglich, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und technische Neuerungen massiv zu Lasten der Allgemeinheit zu missbrauchen.

In den letzten Jahren wurden insbesondere durch die Fortschritte in den Informations- und Kommunikationstechnologien wesentliche Voraussetzungen für die heute rasch voranschreitende Globalisierung des Wirtschaftsgeschehens geschaffen. Im Zuge dieser Dynamik ist es weltweit agierenden Konsortien möglich, Wertschöpfungsprozesse dort anzusiedeln, wo die Moral-, Ethik-, Sozial-, Lohn- und Umweltstandards niedrig, die Steuervorteile und Renditen hoch und politische Kontrollen unwirksam sind. Diese einseitig marktorientierte Entwicklung birgt die Gefahr, dass die Polarisierungen innerhalb der Weltgesellschaft nicht abgebaut, sondern im Gegenteil noch drastischer in Richtung noch größerer wirtschaftlicher und sozialer Differenzierungen getrieben wird, mit existentieller Not auf der einen und Superreichtum auf der anderen Seite mit all den daraus zu erwartenden bestimmt nicht friedlichen Konsequenzen. Es ist unschwer zu begreifen, welche gewaltigen Anstrengungen es noch erfordert, um den immer rascher fortschreitenden Globalisierungsprozess wenigstens ansatzweise sozialverträglich, umweltverträglich und damit insgesamt humanverträglich zu gestalten. Bleibt zu hoffen, dass sich die Vorstellungen der Wirtschaftsexperten zur Schaffung entsprechender, weltweit wirksamer Controllinginstrumente, wenigstens in Ansätzen verwirklichen lassen (vgl. z.B. Homann, K. Siemens Standpunkt 2/2000). Die Beherrschung der Verträglichkeitsprobleme in den technischen Bereichen des Zivilisationsumfeldes erscheint dagegen eher als ein Kinderspiel.